Stadtentwässerung Hannover
Anhang des Betriebes
für das Wirtschaftsjahr 2014

1. Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung Hannover erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben (RdErl des MI vom 10.06.2011 –33.1.10202/1- Nds MBl. Nr.24, S. 452) werden sinngemäß angewendet.

Die Bilanz ist in Kontoform, die GuV ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zu jedem Posten ist der entsprechende Vorjahreswert angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und die Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Es sind keine Posten der Aktivseite mit Posten der Passivseite oder Aufwendungen mit Erträgen verrechnet worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellkosten zuzüglich Nebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung und, sofern erforderlich, vermindert um außerplanmäßige Abschreibung angesetzt. Die zu den Herstellkosten zu aktivierenden Eigenleistungen werden mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt. Die Berechnung der Herstellkosten pro Stunde ist entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften erfolgt. Ein Ansatz von Fremdkapitalzinsen erfolgt nicht.

Die **Abschreibung** erfolgt durchgängig linear, hauptsächlich liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	:	4	Jahre
Geschäfts- und Betriebsgebäude	:	33	Jahre
Kanalnetz und Straßenabläufe	:	66,75	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	:	12	Jahre
Betriebsausstattung	:	10	Jahre
Geschäftsausstattung	:	13	Jahre
Spezialfahrzeuge	:	12	Jahre

Andere Abschreibungsmethoden werden bis auf Vollabschreibung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern nicht angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind unverändert analog § 6 EStG in der Fassung des Veranlagungszeitraumes 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben worden.

Die **erhaltenen Investitionszuschüsse** und die gemäß **Beitragssatzung erhobenen Beiträge** werden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten in Abzug gebracht, sondern als Sonderposten in verschiedenen Bilanzpositionen auf der Passivseite ausgewiesen.

Wertberichtigungen aufgrund von Anlagenabgängen werden mit historischen Anschaffungskosten abzüglich bereits erfolgter Abschreibung vorgenommen.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Waren** sind mit Durchschnittspreisen abzüglich Rabatte bewertet. Erkennbare Risiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen. Spezielle Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Nach der Prüfung der Forderungsstruktur werden zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen im Schmutzwasserbereich und im Regenwasserbereich pauschalierte Beträge in Höhe von 1 % angesetzt.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** zum Anlagevermögen und die nach Beitragssatzung erhobenen **Beiträge** werden mit Anschaffungskosten angesetzt und analog zur technischen Nutzungsdauer des Kanalnetzes mit 1,5 % aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung ist unter Anwendung der überarbeiteten „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln erfolgt. Die

Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung und die daraufhin durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätze ergibt bei einer nach § 253 (2) HGB zulässigen angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren einen Abzinsungssatz von 4,53%. Als Rententrend sind 2,0 % und als Gehaltstrend sind 2,5 % berücksichtigt. Darüber hinaus sind für voraussichtliche Beihilfeansprüche der Pensionsberechtigten 14,1 % der Pensionsansprüche eingerechnet. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (1) EGHGB wurde verzichtet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtung von Altersteilzeitleistungen“ ermittelt. Bei zu Grunde liegenden durchschnittlichen Vertragsrestlaufzeiten von 3 Jahren ergibt sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung und nach den durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätzen ein Abzinsungssatz von 3,07 %. Als Gehaltstrend sind hier 2,5 % berücksichtigt. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (2) EGHGB wurde verzichtet.

Die Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten sind angemessen und ausreichend berücksichtigt, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB sind mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 (1) und (2) HGB bewertet. Das Wahlrecht nach Art. 67 (1) Satz 2 EGHGB findet Anwendung, Überhänge sind im Rückstellungsspiegel entsprechend dargestellt. Für Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF wird das Wahlrecht nach Art. 67 (3) Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Anpassungen aufgrund des Vorsichtsprinzips waren nicht erforderlich. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Geschäftsjahr 2014 nicht angefallen. Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten wurden nicht eingegangen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Aktiva

3.1.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** wird der Anteil am Vermögen des freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) ausgewiesen.

3.1.2 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (223 T€) dienen dem Abwasserreinigungsprozess direkt, dazu zählen u. a. Konditionierungsmittel, Flockungsmittel und sonstige Chemikalien. In der Position Waren (2.976 T€) sind u. a. allgemeine Ersatzteile für die Abwassertechnik, Befestigungsmaterial, Elektromaterial und Schläuche bilanziert.

3.1.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen werden gegenüber Dritten, gegenüber der Stadt Hannover und gegenüber verbundenen Unternehmen getrennt ausgewiesen.

	31.12.2014	**31.12.2013**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.264.557,48 €	67.430.292,63 €

3.1.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2014	**31.12.2013**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.366.039,76 €	38.050.279,54 €

3.1.3.2 Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben

	31.12.2014	**31.12.2013**
Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben	27.819.138,09 €	29.298.928,53 €
davon Tagesgeld im Cashpool	*23.700.000,00 €*	*24.400.000,00 €*

3.1.3.3 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2014	**31.12.2013**
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	76.081,89 €	23.670,45 €

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadtwerke Hannover AG (48 T€) und an die INFRA (23 T€).

3.1.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige Vermögensgegenstände	3.297,74 €	57.414,11 €

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind debitorische Kreditoren und Umsatzsteuerforderungen aus dem Kantinenbetrieb bilanziert.

3.1.4 Liquide Mittel

Unter den Liquiden Mitteln sind die Kassenbestände in Höhe von 1.509,84 € und die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 388.254,86 € bilanziert.

3.1.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält Aufwendungen des Folgejahres.

3.2 Passiva

3.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

	01.01.2014	Zuführung	Umbuchung	Ausschüttung	31.12.2014
Stammkapital	100.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100.000.000,00 €
Allgemeine Rücklagen	351.006.117,77 €	4.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	355.006.117,77 €
Zweckgebundene Rücklagen	8.261.753,49 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.261.753,49 €
Gewinnvortrag	17.958.963,34 €	10.721.995,51 €	- 4.000.000,00 €	- 4.802.597,49 €	19.878.361,38 €
Jahresüberschuss	10.721.995,51 €	10.962.986,28 €	- 10.721.995,51 €	0,00 €	10.962.986,28 €
Summe Eigenkapital	487.948.830,11 €	25.684.981,79 €	- 14.721.995,51 €	- 4.802,597,49 €	494.109.218,90 €

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2014 um 6.160.388,79 € (1,26 %). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 10.962.986,28 € abzüglich der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung 2013 in Höhe von 4.802.597,49 €.

Die zweckgebundene Rücklage für das Kanalsanierungsprogramm ist im Vorjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung vollständig verbraucht. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um 4.000.000,00 € Zuführung aus dem Vorjahresgewinn.

3.2.2 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Hier werden Kostenersatzleistungen und Zuschüsse für Investitionen des Anlagevermögen ausgewiesen, im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen (Infra-Strukturbau und nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Die Auflösung dieser Posten erfolgt analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.3 Empfangende Ertragszuschüsse

Hier werden die nach der jeweils gültigen Beitragssatzung erhobenen Beiträge der Anlieger passiviert, u. a. Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge, Anschlussbeiträge. Auch hier erfolgt die Auflösung dieser Posten analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.4 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

In der Pensionsrückstellung sind Versorgungsleistungen für 18 pensionierte Beamte und unverfallbare Versorgungsanwartschaften für 13 aktive Beamte bilanziert. In der Rückstellung für Altersteilzeit sind Ansprüche für 22 Beschäftigte ausgewiesen.

Buchwert 31.12.2013 €	Zuführung 2014 €	Verbrauch 2014 €	Auflösung 2014 €	Auf-zinsung €	Ab-zinsung €	Buchwert 31.12.2014 €	Barwert 31.12.2014 €
Pensionsrückstellungen							
11.545.454,96	284.791,02	237.429,00	0,00	526.634,00	0,00	12.119.450,98	12.119.450,98
pensionsähnliche Verpflichtungen: Altersteilzeit							
1.797.241,00	8.858,00	460.156,00	0,00	59.659,00		1.405.602,00	1.405.602,00

Die Rückstellungen für ATZ werden unter der Position Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

3.2.5 sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, welche zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss an Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbildung erfolgt, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich im Berichtsjahr wie dargestellt:

Buchwert 31.12.2013 €	Zuführung 2014 €	Verbrauch 2014 €	Auflösung 2014 €	Auf-zinsung €	Ab-zinsung €	Buchwert 31.12.2014 €	Barwert 31.12.2014 €	Überhang Art.67(1) S.2 EGHGB €
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr								
10.012.245,24	89.000,00	167.193,31	269.878,04	101.132,41	0,00	9.765.306,30	9.241.187,55	524.118,75
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr								
8.981.896,74	10.702.416,21	5.412.641,44	221.772,81	0,00	0,00	14.049.898,70	14.049.898,70	0,00
Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB								
14.969.814,99	0,00	1.955.543,66	0,00	0,00	0,00	13.014.271,33	13.014.271,33	0,00
Summe der sonstigen Rückstellungen								
33.963.956,97	**10.791.416,21**	**7.535.378,41**	**491.650,85**	**101.132,41**	**0,00**	**36.829.476,33**	**36.305.357,58**	**524.118,75**

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr beinhalten:

Entsorgung von Altlasten im Klärwerk Herrenhausen (4,1 Mio €), Entsorgung von Straßenaufbruch (3,6 Mio €), Entschlammung von Regenrückhaltebecken (1,3 Mio €), Entsorgung von Altlasten in der Straße „An der Weide“ – verursacht durch die ehemalige Chemiefabrik Kertess (500 T€), Entsorgung von Kampfmitteln (167 T€) und Dükerrückständen (113 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen:

Gebührenausgleichsverpflichtung für Schmutz- und Niederschlagswasser (7,75 Mio €), Unterlassene Instandhaltung Kanalnetz (2,3 Mio €), Urlaubsverpflichtungen (1,6 Mio €), Erstattung Abwassergebühren (1,2 Mio €), Gebührenabrechnung (516 T€), ausstehende Rechnungen (387 T€) und Personalkosten (173 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB beinhalten im Wesentlichen:

Umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Klärwerken (5,4 Mio €), im Altbestand des Kanalnetzes (3,5 Mio €) und in der Druckrohrleitung Emscherweg (2,7 Mio €), in den sonstigen Betriebsanlagen, u. a. in den Werkstätten des Betriebshofes und bei den Absetzbecken auf den Schlammplätzen (1,3 Mio €) sowie bei den Pumpwerken (98 T€).

3.2.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten	**147.738.785,42 €**	**161.721.203,53 €**

Die Fristigkeit ist wie folgt verteilt:

	Stand 31.12.2014	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus L u L	7.084.999,62 €	7.084.999,62 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	111.786.764,20 €	10.905.244,71 €	32.054.139,77 €	68.827.379,72 €
davon aus				
Kreditverbindlichkeiten:	*111.147.855,24 €*	*10.266.335,75 €*	*32.054.139,77 €*	*68.827.379,72€*
Lieferungen und Leistungen:	*638.908,96 €*	*638.908,96 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	27.310,63 €	27.310,63 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	28.839.710,97 €	28.839.710,97 €	0,00 €	0,00 €
davon aus Steuern	*0,00 €*	*0,00 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Gesamt	147.738.785,42 €	46.857.265,93 €	32.054.139,77 €	68.827.379,72 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus dem Leistungsverkehr (25 T€).

Unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus der Vorauszahlung für Schmutzwasserabrechnung (20,4 Mio €) und für den Gebührenausgleich (7,6 Mio €) dargestellt.

3.2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Passive Rechnungsabgrenzung** enthält Erträge des Folgejahres.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.0 Umsatzerlöse

	2014	2013
Beseitigung von Schmutzwasser	51.499.739,86 €	52.209.175,87 €
davon für Vorjahre Erstattungen/Nachzahlungen	*143.924,68 €*	*- 176.362,74 €*
Beseitigung von Regenwasser	22.079.284,22 €	20.085.038,52 €
davon für Vorjahre	*67.222,91 €*	*128.991,94 €*
Erlöskorrektur für übernommene Restanten	*184.855,78 €*	*206.018,09 €*
Beseitigung von Abscheiderinhalten	1.087.491,13 €	1.009.101,57 €
Erlöse aus Gebühren	***74.666.515,21 €***	***73.303.315,96 €***
Abwasserreinigung Umlandgemeinden	6.922.598,29 €	6.774.552,36 €
davon		
für das Vorjahr	254.455,65 €	*- 156.131,84 €*
Bestandsveränderung laufendes Jahr	*- 148.000,00 €*	*55.000,00 €*
Rückstellungsauflösung	*0,00 €*	*127.000,00 €*
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung	12.984.956,04€	11.804.916,45 €
davon		
Stadtanteil Regenentwässerung	*7.626.816,30 €*	*7.954.352,93 €*
davon für das Vorjahr	*137.666,55 €*	*454.352,93 €*
Unterhaltung Straßenabläufe	*5.358.139,74 €*	*3.850.563,52 €*
davon für das Vorjahr	*1.025.128,46 €*	*850.563,52 €*
Sonstige Erlöse (u. a. Kostenersatz, Kanalreinigung, Sonderschlämme)	934.001,55 €	1.467.539,13 €
Erlöse aus betrieblichen Leistungen	***20.841.555,88 €***	***20.047.007,94 €***
Umsatzerlöse gesamt	***95.508.071,09 €***	***93.350.323,90 €***

4.1 andere aktivierte Eigenleistung

	2014	2013
Summe der aktivierten Eigenleistungen	**2.138.135,93 €**	**2.380.540,01 €**

Hier handelt es sich um die zu den Herstellkosten aktivierten Eigenleistungen, die mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt werden.

4.2 sonstige betriebliche Erträge

	2014	2013
Summe Sonstige betrieblichen Erträge	**1.577.717,05 €**	**1.351.187,87 €**
davon		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.154.650,85 €	585.776,85 €
Erträge aus Anlagenabgängen	42.926,91 €	47.709,99 €
Erträge aus der Herabsetzung von PWB	7.000,00 €	2.000,00 €

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Risiken aus der Umsetzung des TVÖD (663 T€), Entschlammung von Regenrückhaltebecken (270 T€), für Gebührenrückzahlung Podbi-Park (176 T€) und für ausstehende Rechnungen (45 T€).

4.3 Materialverbrauch und bezogene Leistungen

	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.360.979,35 €	7.777.068,79 €
Bezogene Leistungen	14.047.921,01 €	13.128.109,07 €
Summe Materialaufwand	**21.408.900,36 €**	**20.905.177,86 €**

Der Rückgang bei den Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen begründet sich insbesondere durch Bestandsveränderungen beim Lagermaterial. Die Veränderungen bei den bezogenen Leistungen erklären sich im Wesentlichen durch einen um 2,1 Mio € gestiegenen Reparaturaufwand im Kanalnetz, der durch einen Rückgang beim Instandhaltungsaufwand für die technischen Anlagen in Höhe von 810 T€ teilweise kompensiert wird.

4.4 Personalkosten

	2014	2013
Lohn und Gehalt	20.183.185,01 €	19.394.813,62 €
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.325.900,87 €	6.770.937,56 €
davon Aufwand f. Altersteilzeit (ATZ)	*150.021,37 €*	*183.766,42 €*
davon Aufwand f. Altersversorgung	*1.694.881,66 €*	*2.122.034,54 €*
Summe Personalaufwand	**26.509.085,88 €**	**26.165.751,18 €**

In der Position „Aufwand für Altersteilzeit“ sind u. a. Zuführungen und Verbrauch der Rückstellung saldiert dargestellt. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist mit dem Übergang von ATZ-Berechtigten von der aktiven Phase in die Freizeitphase zu begründen.

Der Rückgang des Aufwandes für Altersversorgung ist u. a. durch einen Einmaleffekt aus dem Vorjahr verursacht, und zwar war eine Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund neu hinzu gekommenen unverfallbaren Anwartschaften vorzunehmen. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl und –struktur siehe Punkt 5.6 des Anhangs.

4.5 Abschreibungen

	2014	2013
Planmäßige AfA	26.704.656,34 €	26.757.647,99 €
Erträge f. Auflösung von Zuschüssen für das Anlagevermögen	- 639.161,87 €	- 623.707,03 €
Außerplanmäßige AfA	0,00 €	0,00 €
Summe Abschreibungen	**26.065.494,47 €**	**26.133.940,96 €**

Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen werden von den planmäßigen Abschreibungen abgesetzt.

4.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
Summe sonstige betrieblichen Aufwendungen	**9.169.046,91 €**	**8.169.315,32 €**
davon		
Abwasserabgabe	*1.726.009,00 €*	*1.726.009,00 €*
Entgelte an die Stadtwerke für Gebührenabrechnung	*1.235.116,75 €*	*1.101.900,00 €*
Verwaltungskostenerstattungen an die LHH	*1.175.383,46 €*	*1.153.657,45 €*
Anlagenabgänge	*1.035.798,77 €*	*310.997,15 €*
Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten	*661.688,91 €*	*1.149.545,21 €*
Kosten für EDV-Umstellung und Erweiterung	*539.602,15 €*	*348.098,97 €*
Grundstücks- und Gebäudereinigung	*479.435,77 €*	*345.038,81 €*
Einstellung in die Einzelwertberichtigung Forderungen	*411.551,32 €*	*3.947,90 €*

In den Anlagenabgängen ist im Berichtsjahr u.a. der Abgang Kanal und Straßenabläufe (140 T€) und der Abgang des Regenüberlaufbauwerkes Steintor (853 T€) ausgewiesen. Der Anstieg bei der Einstellung zur Einzelwertberichtigung der Forderungen ist mit einem gestiegenen Bestand an zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu begründen.

4.7 Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge	161.265,92 €	171.631,41 €
Erträge aus BILMOG-Abzinsung	0,00 €	116.383,00 €
Summe Zinsen und ähnliche Erträge	**161.265,92 €**	**288.014,41 €**
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	*0,00 €*	*311,96 €*
Zinsähnliche Aufwendungen	17.754,39 €	8.500,00 €
Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten	4.528.650,43 €	4.873.853,28 €
Aufwand aus BILMOG-Aufzinsung	687.425,41 €	354.687,97 €
Summe Zinsen und ähnlicher Aufwand	**5.233.830,23 €**	**5.237.353,21 €**

4.8 außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen angefallen.

4.9 Angaben zum Jahresergebnis

	2014	2013
Gewinn aus Vorjahren	28.680.958,85 €	26.767.412,34 €
Zuführung in die Rücklagen	- 4.000.000,00 €	- 4.000.000,00 €
Abführung an den Haushalt	- 4.802.597,49 €	- 4.808.449,00 €
Jahresüberschuss	10.962.986,28 €	10.721.995,51 €
Bilanzgewinn	30.841.347,64 €	28.680.958,85 €

Für den im Berichtsjahr 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn wird folgende Verwendung vorgeschlagen: 4.807.432,05 € Abführung an die Landeshauptstadt Hannover in Form einer Eigenkapitalverzinsung, 4.800.000,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen und 21.233.915,59 € Vortrag auf neue Rechnung.

5. Ergänzende Angaben

5.1 übrige Angaben gemäß § 23 Abs. 2 EigBetrVO

5.1.1 Änderungen im Bestand der Grundstücke

Im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gab es nur unwesentliche Bewegungen.

5.1.2 Darstellung der Posten des Anlagevermögens (siehe Anlagenspiegel)

5.1.3 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Bestand der Anlagen zum Restbuchwert insgesamt 784 Mio €. Davon entfielen 635,5 Mio € auf **Abwasserkanäle und Druckrohre**. Die Länge des Kanalnetzes betrug am 31.12.2014 insgesamt 2.527 km, davon entfielen 1.112 km auf Schmutzwasserkanal, 1.143 km auf Regenwasserkanal und 272 km auf Mischwasserkanal. Ungefähr 115.000 Hausanschlüsse, ca. 59.000 Straßenabläufe, ca. 150 km Gräben, 71 Regenrückhaltebecken und 109 Pumpwerke sorgten in 2014 für die Aufnahme und die Ableitung des Abwassers. Kanalbaumaßnahmen in einer Größenordnung von 8,9 Mio € waren zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt und sind in den Anlagen im Bau bilanziert.
Das Investitionsvolumen hatte im Geschäftsjahr 2014 einen Umfang von insgesamt 23,5 Mio €. Für die Erneuerung und Erweiterung von 33,9 km Kanalnetz (Vorjahr 24,8 km), für 560 Hausanschlüsse und für 456 Straßenabläufe wurden insgesamt 15,3 Mio € investiert, davon

entfallen 4,2 Mio € auf Anlagen im Bau. Vom Gesamtbestand der Anlagen entfallen auf fertige Anlagen in den beiden **Klärwerken** Herrenhausen und Gümmerwald und auf die Verbundleitung zwischen den beiden Klärwerken 29,7 Mio € und auf Anlagen im Bau 19,9 Mio €. Das Investitionsvolumen in den beiden Klärwerken betrug in 2014 5,2 Mio. Der Schwerpunkt lag hier mit 2,2 Mio € bei der sich noch im Bau bzw. in der Testphase befindenden Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald. Die Klärwerke Herrenhausen und Gümmerwald werden im Verbund betrieben. Die Ausbaugröße für das Klärwerk Herrenhausen beträgt 500.000 Einwohnerwerte und für das Klärwerk Gümmerwald 750.000 Einwohnerwerte (Einwohnerwert = Einwohnerzahl + Einwohnergleichwert). In 2014 wurden insgesamt 53,6 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 22,2 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 31,4 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 96 %, Stickstoff 90 %, Phosphor 97 % der Zulauffracht). Die Eigenüberwachungsmessungen ergaben im Jahresmittel 2014 für beide Klärwerke ein Auslastungsgrad von 90 %. Die Leistungsfähigkeit und die Nutzung des Kanalnetzes und der Klärwerke sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Regeln der Technik wie in den Vorjahren sichergestellt. Auf den **Fuhrpark** entfallen 4,4 Mio € des gesamten Anlagenbestandes. Investiert wurden im Jahr 2014 1,04 Mio € (davon 120 T€ in den Anlagen im Bau), vorwiegend für die Anschaffung von 3 Spezialfahrzeugen für die Kanalreinigung. Vermögensgegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sind zum Jahresende 2014 in Höhe von 3,3 Mio € im Gesamtbestand der Anlagen enthalten (davon 383 T€ in den Anlagen im Bau). Für 874 T€ wurden im Jahr 2014 Neuzugänge getätigt (davon 226 T€ in den Anlagen im Bau).

5.1.4 geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau

Betriebsbauten	655.394,41 €
Kanalbau und Straßenabläufe	7.913.524,05 €
Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Gräben	1.027.569,08 €
Klärwerke	19.972.685,05 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	503.670,81 €
Gesamt	30.072.843,40 €

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2014 30,1 Mio € und überschreitet den Vorjahresbestand um 1,9 Mio €. Wesentliche Positionen sind Kanalbauten (7,6 Mio €), Bauarbeiten an den Klärwerken (19,9 Mio €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (1,03 Mio €). Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Bestand der Anlagen in Bau auf den Klärwerken um 3,7 Mio € zugenommen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Anzahlungen auf die im Aufbau befindliche neue Kammerfilterpressenanlage im Klärwerk Gümmerwald.

5.1.5 Mengen- und Tarifstatistik

			2013		2014	
	bis 2009	ab 2010	Menge	Gebühren	Menge	Gebühren
	[€/m³] bzw. [€/m²]	[€/m³] bzw. [€/m²]	[m³] bzw [m²]	[T €]	[m³] bzw [m²]	[T €]
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung						
Schmutzwassergebühren (Einzug durch SWH)	1,59 1,77	1,72	25.639.900 0 -1.445	44.101 0 -3 44.098	25.962.678 402 -11.869	44.656 1 -21 44.635
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs…)	1,77	1,72	-54.552 0	-94 0 -94	-104.019 0	-179 0 -179
Bestandsveränderung SWH-Schmutzwasser	1,77	1,72	30.534 0	53 0 53	197.571 0	340 0 340
Restanten SW-Gebühren				0		0
Entwässerungsgebühren Sonderfälle						
Schmutzwasser	1,77	1,72	2.947.582	5.070	2.965.718	5.101
Unverschmutztes Abw.	0,84	0,98	329.776	323 5.393	180.419	177 5.278
Erstattung Gartenwasser		1,72	-97.444	-168 -168	-133.366	-229 -229
SW-Gebührenausgleichs-verpflichtung (Rü+Verb.)	1,77 1,77	1,72 1,72	813.953 0	1.400 0 1.400	1.511.628 -1.643.314	2.600 -2.827 -227
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,77	1,72	-102.836 291	-177 1 -176	83.677 0	144 0 144
Sonstige Gebühren				36		44
Fäkalschlammannahme	20,00	20,00	3.834	77 77	3.035	61 61
Auflösung v. empf. Zuschüssen				1.591		1.632
Summe Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung lt. GUV				**52.209**		**51.500**
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonst. Einleitungen in die RW-Kanalisation						
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)	0,63	0,68	28.942.852	19.681 19.681	28.988.838	19.712 19.712
Regenwassergebühren (Veranlagung durch SEH)	0,63	0,68	900.404 0	612 0 612	900.349 0	612 0 612
Regenwassergebühren Restanten	0,63	0,68	303.027 -64	206 0 206	271.847 0	185 0 185
RW-Gebührenausgleichs-verpflichtung (Rü+Verb.)	0,63 0,63	0,68 0,68	3.970.588 -6.617.647	2.700 -4.500 -1.800	0 -625.882	0 -426 -426
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre	0,63 0,48	0,68	198.912 -9.803 -192	135 -6 0 129	111.318 -12.919 -696	76 -8 0 67
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,77 0,84	1,72 0,98	785.139 0	769 -860 -91	577.875 0	566 0 0 0 566
Auflösg. v. empf. Zuschüssen				1.347		1.362
Summe Erlöse aus Regenwasserbeseitigung lt. GUV				**20.085**		**22.079**
Summe Erlöse Schmutz- und Regenwasser				**72.294**		**73.579**
Erlöse aus Abscheiderreinigung				1.009		1.087
Summe Erlöse aus Gebühren				**73.303**		**74.666**

5.2 Haftungsverhältnisse

Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht. Es wurden auch keine Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten eingegangen.

5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus laufenden Verträgen betrug am 31.12.2014	28.933.643,46 €
Die Verpflichtung aus Leasingverträgen betrug zum 31.12.2014	0,00 €
Die Verpflichtungen aus Erbbaurechten, Pachtverträgen und Gestattungen betrugen am 31.12.2014	15.041,20 €

5.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Berichtsjahr 23.200,00 € und bezieht sich ausschließlich auf Prüfungsleistungen. Das Honorar für die zusätzliche Prüfung der Überleitungsrechnung zum Kommunalen Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Hannover beträgt für das Berichtsjahr 2.580,00 €.

5.5 Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der hoheitlichen Tätigkeiten werden Leistungsbeziehungen mit Fachbereichen der Landeshauptstadt Hannover, mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft und der Stadtwerke Hannover AG nach dem Erstattungsprinzip zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

5.6 Angaben zur durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten

IST-Stand	31.12.2014	31.12.2013
Beamte	13	13
Angestellte	198	198
Arbeiter	258	245
Gesamt	469	456
Im Durchschnitt	*464*	*461*

5.7 Angaben zu den Organen:

5.7.1 Betriebsleitung:

Seit dem 01.01.2010 ist der Städtische Ltd. Direktor Wilhelm Börger zum Betriebsleiter bestellt. Als Stellvertreter für den technischen Bereich waren benannt: Bis zum 30.04.2014 Herr Dipl.-Ing. Bernhard Altevers, seit 01.05.2014 Herr Dr.-Ing. Hans-Otto Weusthoff; für den kaufmännischen Bereich: Herr Dipl.-Kfm., Dipl.-Volkswirt Gerhard Tebbenhoff. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2014 289.544,33 €. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Betriebsleitungen einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2014 138.484,43 €. Für die ehemaligen Mitglieder der Betriebsleitung ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von 821.453,00 € bilanziert.

5.7.2 Betriebssausschuss:

Nach der Neuwahl in 2011 setzt sich der Betriebsausschuss zum Geschäftsjahresende 31.12.2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Ratsherr Lars Kelich, SPD, Student, Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Patrick Drenske, (Bündnis 90/Die Grünen), Student, stellvertretender Ausschussvorsitzender
3. Ratsherr Henning Hofmann, SPD, Historiker
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsfrau Anne-Maria Gahbler, Gastronomin
6. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Marketingberater
7. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
8. Ratsherr Felix Blaschzyk, CDU, Student
9. Ratsherr Mark Bindert, Bündnis 90/Die Grünen, Jugendbildungsreferent
10. Beigeordneter Oliver Förste, DIE LINKE, Politikwissenschaftler
11. Raffaele Napolitano, Arbeitnehmervertreter, Kraftfahrer
12. Elisabeth Blöcker, Arbeitnehmervertreterin, Technische Sachbearbeiterin
13. Olaf Hertzberg, Arbeitnehmervertreter, Sachgebietsleiter Einkauf/allgemeine Dienste
14. Thorsten Sternberg, Arbeitnehmervertreter, Technischer Sachbearbeiter
15. Bianca Blancke, Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
    Christopher Schmidt, Gewerkschaftssekretär (ver.di) - Ersatzmitglied
    Grundmandat:
16. Ratsherr Wilfried H. Engelke, FDP, Handwerksmeister
17. Ratsherr Gerhard Wruck, DIE HANNOVERANER, Pensionär

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Hannover, 17.04.2015

– Wilhelm Börger –
Betriebsleiter

Anlage
Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2014